

Den Mitgliedern des InnKA

THÜR. LANDTAG POST
06.06.2019 08:57

12850/2019



Vielfalt Leben – QueerWeg Verein für Thüringen e. V.
Schopenhauerstraße 21 | 99423 Weimar

Thüringer Landtag
Innen- und Kommunalausschuss
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

Thüringer Landtag
Zuschrift
6/3074

zu Drs. 6/6964

Schopenhauerstraße 21
99423 Weimar

www.queerweg.de
info@queerweg.de

Fax: 03212 - 783 37 93

Stellungnahme: Siebtes Gesetz zur Änderung des Thüringer Landeswahlgesetzes – Einführung der paritätische Quotierung

Im Rahmen des Anhörungsverfahrens für ein Siebtes Gesetz zur Änderung des Thüringer Landeswahlgesetzes – Einführung der paritätische Quotierung bat der Innen- und Kommunalausschuss des Thüringer Landtages unseren Verein um eine Stellungnahme. Wir bedanken uns für die Möglichkeit Stellungnahme aus Sicht von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, intergeschlechtlichen und queeren Menschen (LSBTIQ*) zu geben.

Der Vielfalt Leben – QueerWeg Verein für Thüringen e. V. ist die größte Interessenvertretung für LSBTIQ* in Thüringen. Seit 2017 ist er Träger der im Thüringer Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt festgeschriebenen LSBTIQ*-Koordinierungsstelle zur Begleitung der zivilgesellschaftlichen Umsetzung des Landesprogramms.

Der Verein begrüßt das Anliegen des Gesetzesentwurf, eine paritätische Besetzung von Landeslisten hinsichtlich der gesellschaftlichen Repräsentanz von Geschlechtern zu erreichen. Eine den gesellschaftlichen Tatsachen entsprechende Besetzung politische Gremien ist ein wichtiges Instrument zur Herstellung demokratischer Grundprinzipien. So kann die im Grundgesetz verbriefte Würde aller Menschen, einschließlich der Gleichberechtigung der Geschlechter nur durch eine entsprechende, gleichberechtigte repräsentative politische Beteiligung erreicht werden. Das hierzu, auch 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechtes, noch immer dringender Handlungsbedarf besteht, zeigen statistische Daten zur Besetzung diverser politischer und anderer öffentlicher Gremien im Freistaat Thüringen. Auch bei der Frauenquote innerhalb einiger Thüringer Landtagsfraktionen besetzt diesbezüglich noch dringender Handlungsbedarf. Gleichzeitig sind keine Abgeordneten andere Geschlechter als Frauen und Männer im Thüringer Landtag bekannt.

Wir erkennen an, dass der Gesetzesentwurf nicht nur die paritätische Besetzung von Kandidaturen mit Frauen und Männern, sondern eine diversitäts-sensible, angemessene und fortschrittliche Repräsentation aller Geschlechtsidentitäten im demokratischen Willensbildungsprozess anstrebt. Die ausdrückliche Erwähnung von „Personen, die im Personenstandsregister den Geschlechtseintrag ‚divers‘ aufweisen“ im Bezug auf Listenkandidaturen wird als zielführend betrachtet.

Vielfalt Leben – QueerWeg Verein für Thüringen e. V.

gemeinnütziger Verein laut Bescheid vom Finanzamt Jena, 28.11.2018, Steuernr. 162/142/07943

Registergericht: Amtsgericht Jena • Register-Nr.: VR 23 1448

Bankverbindung: IBAN DE18 8309 4454 0042 1704 02 • BIC GENODEF1RUJ • Volksbank Saaletal eG

Vorstand:

(Vorsitz)

Postanschrift: Asbachstraße 36 • 99423 Weimar

Wir wiesen dabei darauf hin, dass die Regelungen des Personenstandsgesetzes - auch nach dessen Reform und der Einführung des Geschlechts „divers“ - in höchstem Maße kritikwürdig sind, da sie Menschen, die sich weder als „eindeutig weiblich“ oder als „eindeutig männlich“ identifizieren, sehr hohe rechtliche und bürokratische Hürden für die Eintragung der Option „divers“ stellen. So werden die vorgeschriebenen medizinischen, psychiatrischen bzw. psychologischen Begutachtungen von den Betroffenen als fremdbestimmt, diskriminierend und z.T. (re)traumatisierend empfunden.

Ähnliche Kritik wird am derzeit bestehenden Transsexuellengesetz geäußert, wobei dies ausschließlich die Transition von „männlich“ zu „weiblich“ bzw. die Transition von „weiblich“ zu „männlich“ vorsieht. LSBTIQ*-Interessensvertretungen und Selbsthilfegruppen u.a. von Inter*, Trans*, nicht-binären und genderqueren Menschen streben eine Reform der entsprechenden Bundesgesetze (Personenstandsgesetz, Transsexuellengesetz) an. Der vorgelegte Gesetzesentwurf sollte deshalb in Gänze (insb. einschließlich der Begründung zu § 29) so formuliert sein, dass nicht nur Intersexuelle, sondern sämtliche Personen mit dem Geschlechtseintrag „divers“ berücksichtigt werden.

Ergänzend ist anzumerken, dass derzeit völlig unklar ist, wieviele Bürger_innen im Freistaat Thüringen a) intersexuell sind, b) sich selbst weder als „eindeutig weiblich“ noch als „eindeutig männlich“ identifizieren. Da der Gesetzesentwurf zum Paritätsgesetz allerdings auf der politischen Zielsetzung einer näherungsweise proportionalen Repräsentation von Bürger_innen aller Geschlechtsidentitäten beruht, besteht zumindest grundsätzlich das Problem, dass keine gesicherten bevölkerungsstatistischen Daten zu den in a) und b) genannten Personengruppen vorliegen. Um diesem Informationsdefizit entgegenzuwirken, wäre sozialwissenschaftliche bzw. demoskopische Forschung, u.a. zur Verteilung eines breiteren Spektrums der Geschlechtsidentitäten und Geschlechterrollenbilder in der Thüringer Bevölkerung sowie zu Diskriminierungserfahrungen von LSBTIQ* sinnvoll.